

sieben Uhr beenden. Um halb neun beginnt ihre Arbeit. Sie muss vier Stunden am Vormittag und vier Stunden am Nachmittag arbeiten. Jeden Tag muss sie Brötchen, Tomaten, Äpfel und andere Produkte verkaufen. Karin findet ihre Arbeit sehr langweilig. Doch am halb sieben am Abend kommt sie nach Hause. Denn beginnt das zweite Leben: Karin braucht jeden Tag eine virtuelle Welt im Internet. Dort wohnt sie glücklich auf der „Avatar“.

Im Internet ist Karin keine Verkäuferin, dort ist sie Musikerin. Es ist kein gar nicht Klavier spielen, aber im Internet ist es eine tolle Pianistin. Im Internet hat Karin auch keine Wohnung, dort hat sie ein Haus am Meer. Sie muss auch keine Hausarbeit machen und keine Brötchen und kein Gemüse verkaufen. Im Internet geht sie jeden Tag shoppen. Sie kauft im Internet aus vielen Ländern. Karin spricht keine Fremdsprachen, aber ihr Avatar kann alle Sprachen perfekt verstehen. Karin mag ihr Leben im Internet. Sie ist glücklich.

Der Psychologe Jörg Sommer ist da nicht sicher. „Manche Menschen müssen jeden Tag viele Stunden im Internet sein. Sie können ohne Internet nicht leben“, meint er. „Manchmal verlieren sie dann ihre realen Freunde oder ihren Beruf.“

Track 1/54

B1a

- A Ich bin traurig.
- B Ich bin glücklich.
- C Ich bin müde.
- D Ich bin hungrig. / Ich habe Hunger.
- E Ich bin lustig.
- F Ich bin durstig. / Ich habe Durst.
- G Ich bin zufrieden.
- H Ich bin nervös.

Track 1/55

B1 c und d

1

- Freundin: Hallo Julian, wie geht's denn?
 Julian Förster: Es geht.
 Freundin: Habt ihr heute wieder ein Spiel?
 Julian Förster: Ja, so wie jeden Samstag.
 Freundin: Bist du schon nervös?
 Julian Förster: Nein, ich ~~bin~~ ja nicht ~~nervös~~.

①
 mit/spielen
 an/ziehen
 mit/machen
 zu/sehen (intransitiv)